

# Daviscup-„Revanche“ misslingt

**TENNIS** Marvin Netuschil bezwingt Roberto Cid Subervi im Endspiel der Wetzlar Open

Von Thomas Hain

**WETZLAR** Vor elf Monaten verlor Roberto Cid Subervi mit der Dominikanischen Republik das Duell um den Verbleib in der Weltgruppe des Tennis-Daviscups gegen Deutschland mit 1:4. Und auch die „Revanche“ ist dem 22-Jährigen misslungen.

Im hartumkämpften Finale der 11. Wetzlar Open musste sich der Student der University of South Florida in Tampa am Samstag Marvin Netuschil nach zwei Stunden und 57 Minuten beugen. Der 25-jährige Westfale kassierte für seinen 3:6, 7:6 (8:6), 6:4-Sieg nach zwei abgewehrten Matchbällen auf dem sonnenüberfluteten Platz eins im Bodenfeld 1440 US-Dollar (1310,40 Euro) und 18 Weltranglistenpunkte. Cid Subervi musste sich mit zehn Zählern und 848 „Bucks“ (771,68 Euro) zufriedengeben.

Es war nicht der Tag des 22-Jährigen aus Santo Domingo, der Hauptstadt des zwischen Atlantik und Karibik gelegenen Inselstaats. Im anschließenden Doppelfinale hatte die Nummer 789 der Weltrangliste mit dem Japaner Naoki Nakagawa keine Chance. Dabei feierte Jannis Kahlke an der Seite des Nürnbergers Robin Kern mit dem 6:0, 6:2 „einen Heimsieg“,



Siegerehrung: (v.l.) Turnierdirektor Manfred Throl, Einzelfinalist Roberto Cid Subervi, Einzelsieger Marvin Netuschil, Sparkassenvertreter Reiner Schäfer und Wetzlars Bürgermeister Harald Semler. (Foto: Weis)

wie der Marburger nach der einseitigen Begegnung freudestrahlend betonte. Mit 4:6, 6:7 hatte Cid Subervi bei seinem bislang letzten Daviscup-Auftritt am 20. September 2015 in seiner Heimatstadt das bedeutungslose fünfte Einzel gegen Benjamin Becker verlor.

ren. Im Finale von Wetzlar übernahm er gleich das Kommando, profitierte aber auch vom schwachen Aufschlag des für den Tennispark Vermold in der 2. Liga spielenden Netuschil. Im einem Breakfestival gleichenden ersten Satz brachte der aus Hamm stammende 25-Jährige kein einziges Service durch und verlor nach 41 Minuten mit 3:6. „Im ersten Durchgang lief es überhaupt nicht gut, da habe ich nur auf Quote serviert und bin mit den veränderten Bedingungen überhaupt nicht zurecht gekommen“, resümierte der glückliche Sieger. An die sengende Sonne und den Seitenwind unweit des Lahnufers habe er sich nach den zuletzt eher kühlen und feuchten Tagen erst einmal gewöhnen müssen.

Im zweiten Satz schlug Netuschil besser auf, kassierte nur ein Break und ging immer wieder in Führung. Aber im Tiebreak stand der im ostwestfälischen Lippstadt lebende Weltranglisten-596. am Rande einer Niederlage, wehrte jedoch beim Stande von 4:6 und 5:6 mit spektakulären Schlägen zwei Matchbälle ab und sicherte sich die Verlängerung von Durchgang zwei mit vier Punkten in Folge. „Da war natürlich auch ein bisschen

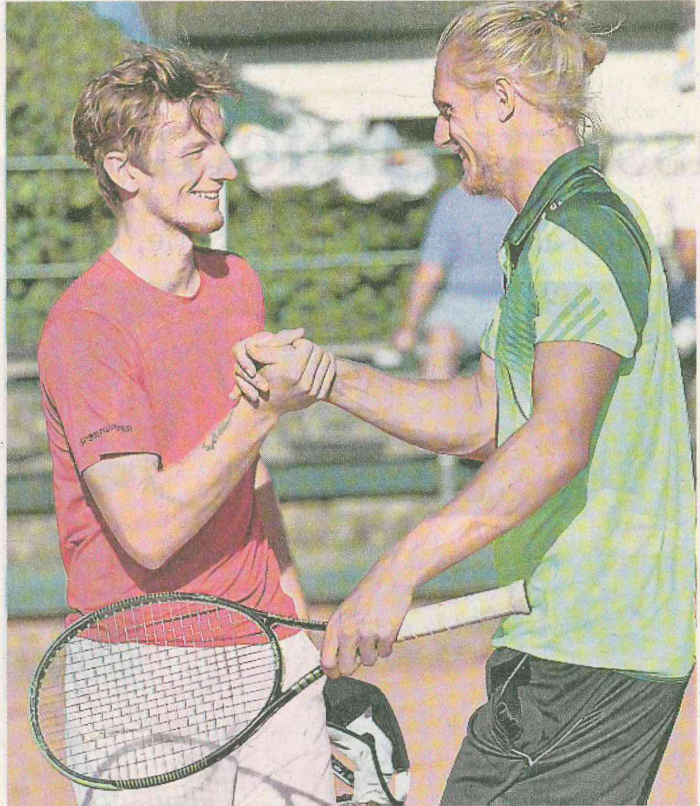
Glück dabei“, gab der Wetzlar-Open-Sieger hinterher gern zu.

Spätestens im Entscheidungssatz des spannenden und phasenweise hochklassigen Grundlinienduells beherrschte Netuschil nach einer schnellen 2:0-Führung seinen Gegner. Der verlor zwischenzeitlich die Konzentration und nach leichten Fehlern auch ganz kurz die Beherrschung. Nach fast drei Stunden verwandelte Marvin Netuschil seinen ersten Matchball, bedankte sich bei der Siegerehrung höflich bei den allseits gelobten Organisatoren des TC Wetzlar und erfüllte die Autogrammwünsche der Ballkinder.

### Jannis Kahlke aus Marburg und Robin Kern machen im Doppelfinale kurzen Prozess

Roberto Cid Subervi ging nach dem unglücklich verlorenen Hitzemarathon gar nicht erst ins Clubhaus. Auf der Spielerbank neben dem Schiedsrichterstuhl verzehrte er eine Banane und ein Hörnchen und verzichtete sogar auf eine längere Pause. Dass das anschließende Doppel-Endspiel zu einer einseitigen Angelegenheit

wurde, lag nicht nur am Substanzverlust des Mannes aus der Dominikanischen Republik. Vielmehr gelang seinem Partner zu wenig. Am 19-jährigen Naoki Nakagawa aus dem japanischen Fukuoka, der als Jungprofi in der berühmten Tennisakademie des ehemaligen Boris-Becker-Coachs Nick Bollettieri lebt und trainiert, lief das Match zunächst völlig vorbei. So hatten Jannis Kahlke aus Marburg und sein für Bundesligist Grün-Weiß Mannheim aufschlagender Partner Robin Kern leichtes Spiel. Nach einem 6:0, 6:2 und gerade einmal 44 Minuten waren die beiden 22-Jährigen um jeweils 310 US-Dollar (282,10 Euro) reicher und hatten beide 18 Weltranglistenpunkte mehr auf dem Konto. „Wir wussten schon, dass wir gut sind“, schmunzelte Linkshänder Kahlke nach dem erfolgreichen Doppeldebüt mit seinem aufschlagstarken Partner. Zufrieden verabschiedete sich der Marburger. Aber nicht in seine knapp 44 Kilometer lahnaufrwärts gelegene Heimatstadt, sondern nach Aachen. Dort spielt der Doppelgewinner der 11. Wetzlar Open an diesem Sonntag mit Bundesligist TK Blau-Weiss gegen den Roachclub Düsseldorf.



Leichtes Spiel im Doppelfinale: Jannis Kahlke (l.) aus Marburg und Robin Kern. (Foto: Weis)